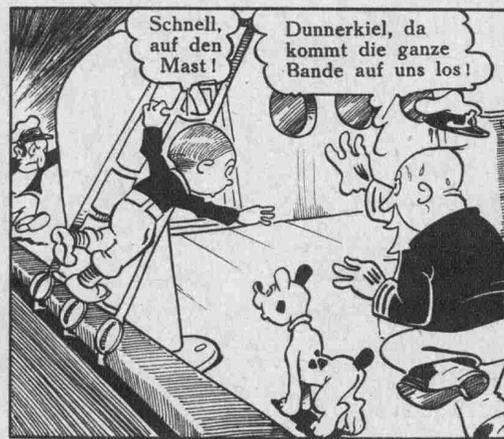




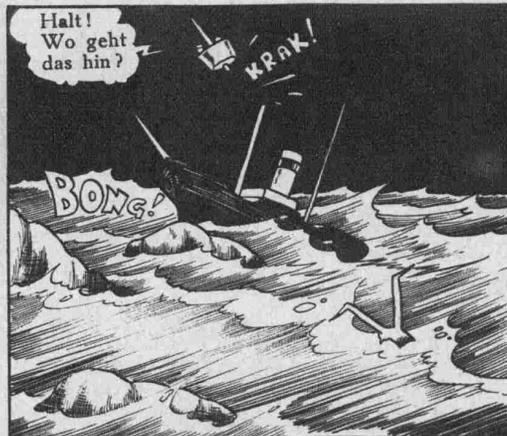
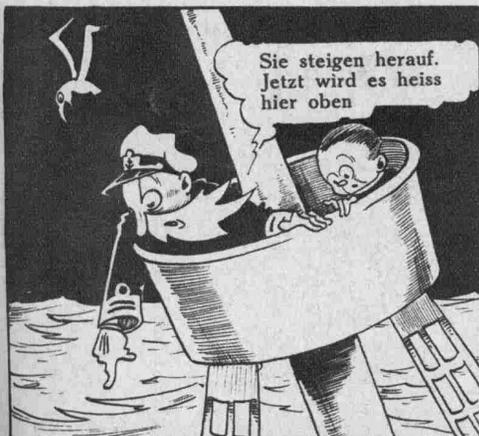
Während Flix sich des bewusstlosen Kapitäns annahm, fanden sich an Bord zwei, die sich zwar nicht kannten, die jedoch von der selben Art waren: Jack und der Steuermann, den Flix mit einem Hammerwurf am Steuer erledigt hatte. Jack band ihn los und erfuhr nun von ihm, was auf Deck geschehen war, während er in dem Laderaum ver-

steckt war. Es war Jack gewesen, der den Kapitän niedergeschlagen hatte. Hier fand er nun einen Bundesgenossen, um auch noch Flix und Fox zu erledigen. Wenn diese erst unschädlich gemacht waren, dann würde er sich der Bande annehmen, die in der Kabine eingeschlossen sass. Das weitere würde sich finden.



Unterdessen bliesen Flix und Kapitän Mostertopp Trübsal. Was sollten sie bloß anfangen? Gewiss würde es der Bande über kurz oder lang gelingen, aus der Kabine auszubrechen, und was dann? Und wirklich, das schien eher einzutreffen, als sie gedacht hatten. Plötzlich erscholl von der Kapitäns-Kajüte her wildes Geschrei. Ein Gepolter

entstand auf der Treppe und die ersten wüsten Gestalten zeigten sich auf der Steuerbrücke. Einen Ausweg gab es zu keiner Seite, nur der Weg ins Tauwerk blieb noch offen. Dort hinauf retteten sich vorläufig die beiden Verfolgten. Sie kletterten zum Mastkorb empor, so schnell sie es bei dem stürmischen Wetter konnten.



Da saßen nun die beiden und wußten, daß sie hier sehr wenig sicher waren. Denn die Bande würde ja bestimmt auch herauf klettern. So überlegten die beiden, wie sie die Banditen von hier oben aus bekämpfen könnten — aber sie sollten einen solchen Kampf gar nicht mehr nötig haben. Plötzlich gab es einen gewaltigen Krach: das Schiff

war auf einen Felsen aufgelaufen. Von dem plötzlichen Ruck aber brach der Mast entzwei, der Mastkorb mit seinen beiden Insassen riss sich mit dem oberen Mastteil los und wurde fortgeschleudert. Welches schreckliche Ende mochte diese sausende Luftfahrt über die stürmische See wohl nehmen?